

rung erreicht werden. Jede Parteiorganisation beschließt einen Plan für ihre Propagandaarbeit. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Planes müssen die Maßnahmen sein, durch die systematisch alle vier bis sechs Wochen auch alle Parteilosen für die Teilnahme an Vorträgen, Aussprachen und anderen Veranstaltungen der Propaganda gewonnen werden können. Jede Kreisleitung sollte einen genauen Plan dafür haben, daß systematisch in allen Dörfern Lektionen und andere Veranstaltungen stattfinden. Jede Betriebsparteiorganisation, jede Stadtparteiorganisation benötigt einen entsprechenden Plan für ihren Arbeitsbereich.

Die Entwicklung einer solchen Massenpropaganda macht auch eine grundlegende Änderung der Arbeitsweise der bisherigen Parteikabinette notwendig. Bis jetzt ist die Hauptarbeit dieser marxistisch-leninistischen Bildungsstätten der Partei nach innen gerichtet. Viele von ihnen befassen sich fast ausschließlich mit der Ausbildung von Propagandisten. Das ist ohne Zweifel eine sehr wichtige Aufgabe, die man keinen Augenblick vernachlässigen darf. Aber sie darf nicht zum Selbstzweck werden. Die Hauptaufgabe der Bildungsstätten der Partei muß darin bestehen, auch möglichst eine große Anzahl parteiloser Werk-tätiger, vor allem Arbeiter, mit unserer Weltanschauung, mit den Problemen der Übergangsperiode usw. vertraut zu machen, das heißt in dieser Weise einen möglichst großen Beitrag zur Revolution auf dem Gebiet der Ideologie zu leisten.

Die Genossen der Bezirksleitung Suhl, die sich mit der bisherigen Arbeitsweise der Parteikabinette beschäftigten, haben festgestellt, daß eine Reihe Betriebsparteikabinette ihre Arbeit schon in dieser Richtung verändert hat. Im Kali-Werk „Marx-Engels“ wurden beispielsweise Arbeiterforen vom Kabinett veranstaltet. Demgegenüber bleiben die Kabinette in den Kreisen und Bezirken noch zurück.

Jetzt haben die Genossen der Bezirksleitung Suhl für das Bezirkskabinett einen Plan ausgearbeitet, der auch im Prinzip in den Kreisen angewandt werden soll. Darin ist festgelegt: In Suhl wird wöchentlich im Bezirksparteikabinett ein „Treffpunkt Suhl“ veranstaltet, bei dem führende Funktionäre den Agitatoren und Propagandisten auf neue Fragen, die auch dort erst gestellt werden können, antworten. Zunächst beginnend in Suhl werden Vorträge und Foren der Meister, des Jungarbeiters, Brigadiers usw. veranstaltet, wobei auf die speziellen Fragen dieser Gruppen eine marxistisch-leninistische Antwort gegeben werden soll. Eine breite Vortragstätigkeit ist auf dem Lande vorgesehen. Es wird ein großes Referentenkollektiv gebildet, das regelmäßig geschult und dann eingesetzt wird. Unbedingt sollten die bisherigen Lektorenkollektive einbezogen werden. Diese und ähnliche Aufgaben sollte sich auch jedes andere Parteikabinett stellen, damit sowohl die Massenpropaganda, die erste und wichtigste Aufgabe, als auch die weitere Qualifizierung der Propagandisten und Agitatoren gesichert ist.

Neben der Freien Deutschen Jugend beginnt auch der FDGB im Herbst mit den Abendschulen des Marxismus-Leninismus für die Arbeiterklasse. Diese Schulung hat größte Bedeutung für die Propaganda, vor allem für die Propagierung des dialektischen Materialismus unter den parteilosen Arbeitern, und sie muß daher in jeder Hinsicht von den Parteiorganisationen und Parteileitungen unterstützt werden. Die richtige Durchführung dieser Abendschulen des Marxismus-Leninismus bildet unbedingt einen wesentlichen Bestandteil des Plans der Massenpropaganda einer Parteileitung. Neben der ideologischen und organisa-